№ 5816. Mittwoch, 15. Dezember. 1869

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Pfarrer Eilerz zu Altschermbeck den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Divisions- und Garnison-Küster Andrich zu Cüstrin den K. Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Bäcker Schuschke zu Bütow die Rettungs-Medaille am Bande; dem Appellations-Gerichts-Rath Hofmann in Ehrenbreitstein den Character als Geh. Justiz-Rath, sowie dem Sanitäts-Rath Dr. Riese in Berlin den Character als Geh. Sanitäts-Rath zu verleihen; den Kreisrichter Vietsch in Brieg zum Staatsanwalt in Hirschberg zu ernennen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 14. December, 7 Uhr Abends.

Berlin, 14. Decbr. Abgeordnetenhaus. Nach dem Resumé des Referenten über die Generaldiscussion werin der Specialberathung über das Consolidirungsgesetz § 1, betr. die Convertirung in eine 4½ procentige Rente und § 2 mit großer Majorität angenommen. — Die Sitzung wurde auf heute Abend vertagt.

*** **Berlin**, 13. Dec. Die Abgg Richter und Genossen haben zu dem dem Landtage vorgelegten Handelskammer-Gesetzentwurf den Antrag eingebracht, die von Staatswegen eingerichteten Handelskammern gänzlich aufzuheben und die Vertretung der Interessen des Handelsstandes der freiwilligen und privaten Organisation zu überlassen. Die Antragsteller gehen dabei von dem nach meiner Meinung ganz richtigen Satz aus, daß, wenn der Staat eine Interessenvertretung der Handel- und Großindustrie Treibenden officiell einrichtet, dasselbe auch für alle andern Berufsklassen, also für die Handwerker, die Landwirthe, die Lohnarbeiter, Aerzte 2c. 2c. geschehen müsse, was die Regierung doch keineswegs in Aussicht nimmt. Die Frage verdient die allgemeinste Aufmerksamkeit. Selbstverständlich ist die lebhafteste Interessenvertretung aller Berufsklassen in allen Landestheilen in der Oeffentlichkeit und vor allen Organen des Gemeinlebens, des Staats, der Communen und aller andern öffentlichen Einrichtungen, im höchsten Grade wünschenswerth. Für die Beschleunigung unserer Gesammtculturentwickelung ist sie sogar dringend nothwendig. Damit dieselbe so erfolgreich wie möglich wirke, ist auch gewiß eine wohlgeordnete Organisation von größtem Nutzen. Doch ist es jedenfalls viel gerathener, diese Organisation überall der freien Thätigkeit der Interessenten selbst zu überlassen, wenn die Interessenvertretung dadurch an sich auch etwas langsamer und anfangs vielleicht etwas chaotischer zu Tage tritt. Die wünschenswerthe Lebhaftigkeit und Ordnung wird sich, sobald die Strömung überhaupt nur begonnen hat und das ist in unserer Zeit doch offenbar der Fall, ganz von selber und in der ersprießlichsten Weise finden, je mehr man sie dem freien Spiel der Selbstthätigkeit anheimgiebt. Jeder wird es nur billigen und dankbar anerkennen, wenn die Staatsbehörden die Wünsche der nächsten Interessenten aller Berufsverhältnisse hören wollen. Aber dazu von Staatswegen gewissermaßen amtliche Organe schaffen, mögen sie auch aus der freien Wahl der einzelnen Berufsangehörigen hervorgehen, widerspricht der Stellung des Staats den Privatinteressen gegenüber. Der Staat vertritt oder soll wenigstens nur das Gemeininteresse und das Partikularinteresse nur so weit es mit dem erstern nicht im Widerspruch steht, vertreten. Ein Staatsorgan, das zunächst nur das Partikularinteresse eines einzelnen Berufs, einer einzelnen Oertlichkeit u. s. w. im Auge hat, ist eine Afterbildung, die nur zu leicht dem Staat selber schädlich werden kann. Solche Organe führen unter Umständen zum Mißbrauch des Staats zu Partikularzwecken. Daher darf der Staat seine Autorität mit ihnen nicht vermengen. Das schließt aber natürlich nicht aus, daß sie als spontane Frucht des Berufsbedürfnisses, des Bedürfnisses aller Gleichinteressirten aus dem unendlich mannichfaltigen Interessenboden der bürgerlichen Gesellschaft herauswachsen. Andererseits ist nöthig, daß jegliche Interessenvertretung so unabhängig wie möglich, namentlich von öffentlichen Gewalten, dastehe, damit sie sich stets unumwunden auszusprechen vermag. Ich glaube, eine oder die andere unserer preußischen Handelskammern haben früher, wenn auch nicht unter dem gegenwärtigen Chef des Handelsministeriums, die Erfahrung gemacht, daß die völlige Unabhängigkeit der Vertretung der Gewerbsinteressen von jeder staatlichen Autorität wohl von Nutzen ist. Ferner erscheint es mir eines aufstrebenden Volkes nicht würdig, sich von Staatswegen zur Vertretung von Interessen zwangsweise organisiren zu lassen. Ein Volk, das das nicht selbst in die Hand nimmt, das den Staat dabei nicht in seine Schranken verweist, erscheint in Wahrheit als unmündige „Menge“, als eine Heerde, die ohne Hirt und Leithammel gar nicht in der Welt vorwärts zu kommen vermag. Endlich wäre es traurig um uns bestellt, wenn die Vertreter unserer Interessen bei den Staatsgewalten und allen andern öffentlichen Einrichtungen immer erst eines Fetzens von Staatspurpur auf ihrem Kleide bedürften, um sich Ansehen, Achtung und Gehör zu verschaffen. Um unsrer selbst willen sollten wir solche abgelebten Vorurtheile nicht mehr nähren.

— Die **Budget-Commission des Herrenhauses** hält jetzt täglich Sitzungen, um über das Etatsgesetz zu berathen, so daß dieselbe sofort, nachdem das Abgeordnetenhaus die Berathung dieses Gesetzes beendet hat, im Stande ist, auch ihrerseits ihre Anträge zum Etatsgesetz zu stellen. Man erwartet, daß die Berathung des Etats im Herrenhause kurz vor Weihnachten erfolgen werde. — In Betreff der Consolidations-Vorlage hört man, daß die Annahme derselben jetzt im Herrenhause gesichert ist; bisher war dieselbe noch zweifelhaft.

— **Graf Bismarck** hat sich mit dem Amtsrath Dietze, Mitglied des Reichstages, aus Barby nach Schönhausen begeben, um von dort aus den Jagden in den Barby'schen Reviers beizuwohnen, das sehr reich an Fasanen und Auerhähnen ist.

— Die Erträge des **Kalenderstempels** beliefen sich in dem Jahre 1868 auf insgesammt 121,708 Thlr. 23 Sgr. Während des ersten und zweiten Quartals des laufenden Jahres belief sich der Ertrag dieses Stempels auf 4723 Thlr. 24 Sgr.

— [**Suspendirung vom Amte.**] Der Erzbischof von Köln hat den Dr. Kayser, jenen katholischen Geistlichen, der die Trauung des Fürsten Carl von Rumänien mit der Prinzessin von Wied, obgleich das Versprechen, die aus dieser Ehe zu erwartenden Kinder in der römisch-katholischen Religion erziehen zu lassen, von den Brautleuten nicht abgegeben wurde, vollzogen hat, vom Amte suspendirt. Voraussichtlich wird hieraus ein Conflict mit der Staatsgewalt hervorgehen, um so wahrscheinlicher, als Dr. Kayser gleichzeitig Garnisonprediger in Düsseldorf ist.

— Der **Bestand des Staatsschatzes** belief sich am 15. October d. J. auf 30,483,677 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf. baar und 61,800 Thlr. in Effecten. Letztere bestanden in 10,000 Thlr. kurhessischen Haupt-Staatskassen-Obligationen, 27,600 Thlr. Rentenbriefen und 24,200 Thlr. Danziger Bordings-Actien. Die Einnahmen, welche dem Staatsschatze noch bis zum Schlusse dieses Jahres zufließen werden, lassen sich auch nicht annähernd schätzen, weil es, da die Einnahmen wesentlich zufällige sind, hierzu an jedem Anhalte fehlt.

— Der **demokratische Arbeiterverein** hat sich in drei Sitzungen mit der Frage der **directen Gesetzgebung durch das Volk** beschäftigt und sich natürlich für diese entschieden. Er hat sich zwar nicht verhehlt, daß zur Gesetzgebung Bildung gehört, aber sich damit getröstet, daß in dem „Volksstaat“ die Bildung von selbst entstehen werde, die zu einer ersprießlichen Gesetzgebung gehört. Dabei haben die guten Demokraten nur vergessen, daß dieser Volksstaat aus Elementen gebildet werden müßte, welche sich nicht mit dieser „Hoffnung“, daß es der Herr den Seinen im Schlaf geben werde, abspeisen lassen, und daß diese vielmehr von der Ansicht ausgehen werden, daß die Masse als solche wohl nie zur Gesetzgebung reif werde. Daß sie es in unserer Zeit nicht ist, beweisen die Arbeiter-Parteien nur zu deutlich.

— Die nach **Waldenburg** gesandten Commissarien, Oberbergräthe Lindig und v. Rynsch, haben dort am 12. eine Erklärung erlassen, in der sie sagen, das Gerücht sei unwahr, daß die Bestrebungen des Waldenburger Gewerkvereins höhern Orts gebilligt worden. Die Forderung der Grubengewerkschaften, daß die Bergleute aus dem Gewerkverein ausscheiden sollen, halten sie für begründet und können den Bergleuten nur den Rath ertheilen, aus dem Gewerkverein zu scheiden und zur Arbeit zurückzukehren. Damit wird Oel ins Feuer gegossen, und die Sendung der beiden Oberbergräthe kann hiernach nur als eine völlig verfehlte und überflüssige angesehen werden. Wer mit Parteien verhandeln will, hat zuerst deren Rechte anzuerkennen, wenn er gehört werden will.

Stettin, 13. Dec. In der Frage, ob die aus der Prima der **Realschulen erster Ordnung** abgehenden Schüler zu den **Universitäts-Studien** zuzulassen seien, wurden, wie früher gemeldet, auch die Universitäten um ihr Gutachten befragt. Unter diesen hat sich die Universität **Greifswald** (mit Ausschluß der altclassischen Philologie) im zustimmenden Sinne ausgesprochen. Die meisten anderen Universitäten werden, wie man hört, diesem Gutachten nicht beitreten. (N. St. Z.)

Aus dem Breslauer Landkreise. Die „Breslauer Morgenztg.“ theilt die nachstehende klassische Verfügung an einen in Pilsnitz ansässigen Bewohner mit: „Dem Stellenbesitzer Joseph B . . . hier wird bekannt gemacht, daß es dem Gastwirth Guth untersagt worden ist, ihn (den p. B...) im Wirthshause zu dulden, dem Stellenbesiver p. B . . . wird aber jeder Aufenthalt im Wirthshause des p. Guth bei Vermeidung einer Executivstrafe von zwei Thalern für jeden Uebertretungsfall untersagt. Pilsnitz, 4. Decbr. 1869. Die Polizeibehörde. v. Woyrsch.“

England. * **London**, 11. Dec. Die Herzogin v. Aumale ist heute feierlich bestattet. Außer den Prinzen der Familie Orleans und den englischen Prinzen betheiligten sich fast sämmtliche Gesandte bei der Trauerfeier. Auch aus Paris waren dazu eine große Zahl aristokratischer Familien eingetroffen. Die Herzogin hinterläßt ein sehr beträchtliches Vermögen. — Nachdem die Regierung erst vor kurzer Zeit dem weitverbreiteten Gerüchte, es sei eine gänzliche Schließung des Kriegs-Arsenals von **Woolwich** beabsichtigt, widersprochen hatte, sind neuerdings wiederum fünfzig Arbeiter aus demselben entlassen worden. — Telegraphischer Meldung zufolge wurde ein **Pulvermagazin** in der Nähe des Dorfes Roßlyn bei Edinburg durch eine Explosion in die Luft gesprengt. Der Schaden an Eigenthum ist groß, aber glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen; ein Mann wurde zwar verletzt, aber seine Beschädigungen sind nicht ernstlicher Natur. Leicht hätte weit größeres Unglück passiren können, denn das Pulvermagazin war eines von 150, welche sämmtlich in geringer Entfernung von einander liegen.

Italien. **Florenz**, 9. Dec. Gestern machte die Florentiner Demokratie eine **Demonstration gegen das**

♂ Von der Eröffnungsfeier des Concils.

Rom, 8. December.

(Schluß.) Dieser Raum war natürlich noch vollständig leer, in der Kirche selbst aber bildeten sechsfache Soldatenreihen Spalier, um den Weg dorthin frei zu halten. Die Menge drängte sich an ihnen herum, die Engländerinnen pflanzten mit überpractischer Unverfrorenheit ihre eben gekauften Sessel vor ihren Hintersassen auf und stellten sich darauf, an den kleinen Seitenaltären lasen Priester Messen, und zu der dunkeln Erzbildsäule des sitzenden Petrus, dem man heute eine Tiara aufgesetzt, Gewänder von Goldbrokat angezogen und einen Ring auf den Finger gesteckt hatte, drängten sich die Gläubigen, um ihm die Ueberreste der bereits stark abgeküßten Zehen noch mehr abzuküssen. So wartete man länger als zwei Stunden, dann öffneten sich die großen ehernen Mittelpforten der Kirche, die nur bei ganz besonderen Festlichkeiten zum Eingang dienen, und unter Chorgesang zog die Schaar der Concilsväter ein, umgeben von weltlichen und geistlichen Trabanten, Kammerherren in altspanischer Hoftracht mit Halskrausen, Mäntelchen, Puffhosen, Schweizer in vollem Harnisch, Geistliche strahlend in allen Farben. Unter einem Schirm von Silberbrokat wurde das Allerheiligste voraufgetragen, Kreuze, Lichter, Hellebarden und die Federbüsche der militärischen Würdenträger ragten über der dichten Menge, welche die Einzelnheiten des Zuges dem Fernerstehenden verdeckte, hervor. Ich hatte meinen Platz ganz nahe dem Eingang in den eigentlichen Concilsraum sehr glücklich erobert und fand an den rothgekleideten Zöglingen des Collegium germanicum in meiner Nähe kundige und gefällige Erklärer. Wie die Bischöfe und Prälaten den Raum betraten, suchten sie ihre numerirten Plätze und füllten so allmälig das weite Amphitheater. Zuletzt kam der heilige Vater; auf hoher Bahre getragen, saß er auf dem mit purpurnem Baldachin überspannten Stuhl, ihm zur Seite schritten zwei Trabanten mit riesigen Federwedeln. Da das Allerheiligste öffentlich ausgestellt war, durfte er nicht durch die Kirche getragen werden, er stieg von seinem schwebenden Throne hinab und ging zu Fuß, geleitet und unterstützt von seiner Umgebung, durch die Kirche nach der Concilshalle und nahm dort, umstanden von seinem gesammten Gefolge, von den Senatoren der Stadt und den purpurgekleideten Ceremonienmeistern den Thron ein. Das war ein imposanter Anblick, den schönen Greis, von dessen Haupt die goldene Mitra durch das Halbdunkel strahlte, umhüllt von schweren silbernen Brokatgewändern, hoch auf seinem Thronstuhle zu sehen, um sich in weitem Rund viele Hunderte von Bischöfen und Cardinälen, ausdrucksvolle Köpfe, mit scharfen geistvollen Zügen, manche mit langwallenden Bärten, wahre Apostelgestalten, die Griechen goldene Kronen auf den Häuptern und violette, goldgestickte Gewänder an, alle übrigen, den Kopf mit weißseidener Mitra bedeckt, in helle mit Gold, Silber und farbiger Seide gestickte Mäntel gehüllt, zu ihren Füßen ihre Secretäre und Hausgeistlichen und, zurücktretend über diese souveräne geistliche Versammlung jedenfalls das größte, bunteste, nur durch die Macht der einheitlichen Kirche aus allen Welttheilen versammelte Parlament, in einige Nischen placirt die Vertreter der weltlichen Mächte, die Gesandten, die depossedirten Fürsten, von regierenden Potentaten niemand als die Kaiserin von Oesterreich, die, zur Entbindung ihrer Schwester hierhergekommen, der Concilseröffnung beiwohnte. Der Papst mag mit Stolz und Befriedigung auf diesen ersten Act der Erfüllung seines kühnsten Herrschergedankens, auf die Verwirklichung seiner verwegensten romantischen Träume geblickt haben, obgleich der Himmel sich zu dem bekannten Sonnenblick, der ja sonst stets im geeigneten Augenblick die Wolke durchbricht, nicht bequemen wollte, sondern unabläßig düstere Güsse herabströmen ließ.

Während die sixtinische Kapelle gregorianische Gesänge ausführte, las ein Bischof die Messe an dem mittleren Altar der Concilhalle, und fast noch mächtiger war der Anblick als bei der Wandlung die gesammte glänzende Versammlung auf die Knie fiel und ihr Haupt vor dem Sakramente neigte. Die Feierlichkeit verlief nun wie alle in der katholischen Kirche, ähnlich der, die ich Ihnen vom Allerheiligentage zu beschreiben versucht habe. Es folgte eine Predigt, dieser die Huldigung der Prälaten durch Hand- oder Fußkuß, dann hielt der Papst mit klarer Stimme eine kurze Allocution, deren Text Ihnen der Telegraph jedenfalls bereits gemeldet hat, Bischof Feßler verlas ein Actenstück und mit Gesängen und ähnlichen Ceremonien schloß erst gegen 4 Uhr Nachmittags der Act. Von Ordnung und klarer Disposition war dabei wenig zu sehen, die Soldaten bekamen mehrere Male Contreordre, bald mußten sie diesen, bald jenen Raum der Kirche absperren und schließlich war das alles überflüßig, denn außer der eigentlichen Concilshalle wurde keiner benutzt. Ein mir bekannter deutscher päpstlicher Kammerherr gestand, daß selbst am Tage vorher sogar ihnen, den Diensthuenden, noch nicht hätte gesagt werden können, ob der Zug sich auch nach dem Hochaltar der Kirche selbst begeben werde, ob das Publikum zuzulassen oder abzuschneiden, ob sonst irgend etwas bestimmt sei und was man ihnen damals instruirt, sei am nächsten Tage sofort wieder geändert worden. Es herrschte eine merkwürdige Unsicherheit in allen Anordnungen, vielleicht zum Theil dictirt von der Angst, daß dieser Tag zu einer Demonstration, ja sogar zu einem Ueberfalle der Garibaldianer (unter dieser Gesammtbezeichnung begreift man hier alle Opposition) benutzt werden könne. Den Papst soll diese Besorgniß während der letzten Zeit in große Aufregung versetzt haben. — Da nun kaum ein Zwanzigstel der versammelten Menge, die auf 20—30,000 Menschen niedrig taxirt wird, etwas zu sehen bekam, so herrschte in der Kirche lebhafte Unruhe, von feierlicher Stimmung, von der Gewalt des Augenblicks, an dem eine für Jahrhunderte maßgebende Schöpfung das Licht der Welt erblickt, war nirgends etwas zu spüren.

Die Illumination am heutigen Abend verlief noch kläglicher, denn den größten Theil der wenigen Lampen löschte heut der unausgesetzt strömende Regen aus. Morgen soll über sämmtliche päpstliche Truppen, auch die in der Nachbarschaft stehenden sind herbeordert, in dem Park der Villa Borghese Heerschau stattfinden. Die Bischöfe, so sagt man, sollen damit Gelegenheit erhalten, zu sehen, wie die von ihnen reichlich hergebrachten Peterspfennige verwendet werden. Goldbeladen sind die meisten nach Rom gekommen, die Barren sind gewöhnlich in Bischofsstäbe, Stöcke, riesige Kelche, roh und massiv verarbeitet, wandern aber sofort in die Münze, um zu Geld umgeprägt zu werden. So ist die Eröffnung des Concils nun vorüber, wenig die hohen Vorstellungen erfüllend, welche die Welt sich nach allen vorherigen Kundgebungen Eingeweihter von ihr zu machen berechtigt war. Unglücksfälle von Bedeutung sind, so weit bis jetzt bekannt, wenige vorgekommen, eine zertretene aber nicht getödtete Frau hat man fortschaffen müssen, zwei Bänke brachen unter der Last der auf ihnen Stehenden prasselnd zusammen und haben den Betheiligten einige Verletzungen zugezogen, und Ohnmächtige wurden in größerer Zahl hinausgetragen. Erwähnt mag auch noch ein Hund werden, der bellend durch die Kirche lief, bis die auf ihn Jagd machenden Schweizer ihn einfingen. Alle solche Dinge merkte aber Niemand als die Nächststehenden in dem ungeheuern Raum, eben so wenig wie die Messen, die während der ganzen Festlichkeit an allen Seitenaltären gelesen wurden.

Concil. Ein Zug von mehreren hundert Menschen begab sich zuerst nach dem Platz vor dem Kloster von San Marco und dann nach der Piazza della Signoria unter Vortragung von zwei Fahnen. Auf der einen stand geschrieben: Abschaffung des 1. Art. der Verfassung (der die kath. Religion zur Staatsreligion erklärt). Die Wissenschaft einzige Religion der Zukunft". Die andere, eine schwarze Fahne, wurde auf der Piazza della Signoria an der Stätte aufgepflanzt wo Savonarola verbrannt worden ist; sie trug folgende Inschrift: „An dem Tage, an welchem das öcumenische Concil in Rom beginnt, mögen die Menschen eingedenk sein, daß hier auf Befehl Papst Alexanders VI., des Vaters von Cesare Borgia, verbrannt worden ist Fra Girolamo Savonarola, weil er die römische Kirche hatte reformiren wollen, welche zerstört werden muß". Der Zug begab sich zuletzt nach Piazza S. Croce und löste sich dann auf. In den andern italienischen Städten mögen wohl ähnliche Demonstrationen stattgefunden haben, doch scheint die Ruhe nicht gestört worden zu sein.

Spanien. Der Ausschußbericht über den Antrag in Betreff der verschwundenen Kronjuwelen empfiehlt die Einsetzung einer Untersuchungs-Commission, welche die an der Entwendung Betheiligten vor die Gerichte ziehe, und die Cortes gehen auf diesen Vorschlag natürlich ein. Da die Juwelen nun einmal nicht da sind, so können die Vertheidiger Christinens und Isabellens nicht behaupten, daß keine Entwendung stattgefunden hätte; sie haben jedoch den Ausweg entdeckt, daß schon König Joseph die Kleinodien gestohlen habe. Die Denkwürdigkeiten von Du Casse enthalten nämlich zwei Briefe Joseph's an Berthier und an Napoleon, worin er über seine Noth klagt und hinzusetzt, daß er schon seine eigenen Juwelen verpfändet habe, um seine Gläubiger abzuwehren und daß er nun im Begriffe stehe, die Juwelen der Palastcapelle zu verpfänden, um sich für 14 Tage Lebensmittel zu verschaffen. Diese Briefe würden jedoch nur beweisen, daß auch Joseph seine Hand an einen Theil der Kleinodien gelegt hat; aber wo bleiben dabei 73 Millionen Realen, welche den Werth der verschwundenen Schätze ausmachen?

Danzig, den 15. December.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 14. Decbr.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff, Vertreter des Magistrats die HH. Ober-Bürgermeister v. Winter, Bürgermeister Dr. Lintz, Stadträthe Hirsch, Kloß und Rickert. Von Hrn. Mischke sind vor der Tagesordnung zwei Interpellationen eingegangen, deren eine darüber Auskunft verlangt, warum Herrn Maurermeister Witt auf Langgarten vom Magistrat kein Wassermesser verabfolgt werde? Hr. v. Winter erledigt die Frage durch die Mittheilung, daß keine Wassermesser vorräthig seien. Die zweite Interpellation betrifft die Frage, ob die Legung des Trottoirs eine Reallast sei oder nicht. In eine Discussion wird nicht eingegangen, da die geschäftsordnungsmäßige Unterstützung der Interpellation von 10 Mitgliedern nicht vorhanden ist. — Die Versammlung nimmt von dem Berichte über die extraordinäre Revision der Kämmereikasse Kenntniß. — Die Revision des Leihamts am 18. Nov. c. ergab einen Bestand von 21,444 Pfändern, beliehen mit 61,218 Thlr. (gegen 21,703 Pfänder zu 62,176 Thlr. am 15. Oct.) — Von dem Destillateur Kupferschmidt, Breitgasse 33, ist eine Petition eingereicht worden, in der er sich darüber beschwert, daß bei Legung des Sielrohrs in der Breitgasse ein zur Wasserleitung seines Grundstücks gehörendes Holzrohr durchschnitten und zur Verbindung des getrennten Rohres ein zu schwaches Bleirohr eingezogen wurde. Ferner verlangt er 14 Tage vorher davon benachrichtigt zu werden, wenn das zu seinem Hause geleitete Wasser-Rohr geschlossen werden müßte, damit er nicht in seinem Geschäfte geschädigt werde. Er behält sich vor, für allen ihm entstandenen und noch entstehenden Schaden Entschädigung von der Stadt zu fordern. Hr. v. Winter erklärt die Sachlage. Bei Legung des Sielrohrs in der Breitgasse sei der Werkführer des Hrn. Aird auf ein Wasserrohr gestoßen, das Wasser in das K.'sche Grundstück führe; da es in gleicher Höhe mit dem zu legenden Sielrohr liege, mußte es durchschnitten werde. Magistrat hat bekannt gemacht, daß die Grundstückbesitzer selbst sich darum bekümmern müssen, wenn die Legung des Sielrohrs in ihrer Straße vorgenommen wird, 14 Tage vorher können sie nicht davon benachrichtigt werden, ebenso unmöglich ist es, die Legung so lange zu unterbrechen, bis mit dem Besitzer verhandelt ist. Es ist nicht vorherzusehen, ob ein Rohr durchschnitten werden muß, da man gar nicht bestimmt weiß, wo die alten Wasserröhren überall liegen. Es wird mit aller möglichen Schonung und Rücksicht verfahren werden, ist es aber nicht zu vermeiden, das Wasser abzuschneiden, so muß der Besitzer sich dies gefallen lassen. — Es liegt eine vom Oberförster Otto aufgestellte Nachweisung über rückständige Holzstrafgelder des Nehrunger und Helaer Forstreviers aus den Jahren 1867 und 1868 vor, im Betrage von 55 Thlr. 20 Sgr.; die Summe konnte weder eingezogen, noch konnten die Defraudanten zur Abarbeitung in der Forst gebracht werden. Magistrat ersucht die Niederschlagung der Summe zu genehmigen; die Versammlung spricht diese Genehmigung aus. — In der Schlußberathung des Etats der Armen- und Arbeitsanstalt Pelonken pro 1870 wird der Etat nach den Beschlüssen in voriger Sitzung definitiv angenommen und festgestellt. — Es liegen 11 Specialetats pro 1870 vor. Der Hr. Vorsitzende hat dieselben den Herren zur Vorberathung übergeben, welche voriges Jahr sich dieser Arbeit unterzogen hatten. — Für Vertretung der erkrankten Lehrerin Fräul. Bülowius werden 34 Thlr. 20 Sgr. bewilligt; ebenso 62 Thlr. 20 Sgr. für Vertretung des Lehrers Plog. — Die Bewilligung von 112 Thlr. 13 Sgr. Umzugskosten für den von Guben an die Realschule zu St. Johann berufenen Lehrer Fincke wird ausgesprochen. — Für die neu erbauten Schulgebäude am Faulgraben und auf der Niederstadt hat Magistrat die Invaliden Rex und Sabjetzki als Calefactoren bestellt, und ersucht um Genehmigung, an Rex bis zum 31. Decbr. ca. 45 Thlr., an Sabjetzki 37 Thlr. 15 Sgr. zu zahlen, und für beide Calefactoren je 180 Thlr. pro 1870 auf den Etat zu bringen. Hr. Radewald wünscht keine Calefactoren angestellt, sondern durch gewöhnliche Arbeiter die erforderlichen Arbeiten ausgeführt; Hr. Mischke glaubt, daß 180 Thlr. nicht zu viel wäre, aber der Calefactor könnte dann auch die vorkommenden andern kleinen Arbeiten mit besorgen, damit keine Extrarechnungen vorkämen. Die Vorlage wird nach dem Antrage des Magistrats genehmigt; bestimmte Anträge werden aus der Versammlung nicht gestellt. — Zur Cöslin-Danziger Bahn sind von dem Kreiß'schen Grundstück in Zoppot ca. 1 Morg. 48 □-R. Land entnommen worden. Nach dem Gutachten des Kreistaxators Collins sind für den Morgen des entnommenen Landes 260 Thlr. und für die entstandenen Wirthschaftserschwernisse 14 Thlr. Entschädigung zu gewähren. Kreiß hat sich damit befriedigt erklärt. Die Versammlung genehmigt den Ankauf und die Entschädigung. Die Verpachtung einer Fläche des städtischen Terrains bei Hela an den Fischer Walkows I. in Hela gegen 5 Sgr. jährlichen Pachtzins wird genehmigt. — Nachbewilligt werden 40 Thlr. zu Sect. II. des Deichetats pro 1869, 60 Thlr. 3 Sgr. zu Sect. II. Pos. 8 desselben Etats und 250 Thlr. pro 1869 zur Honorirung von Kanzlei-Mehrarbeiten. — Als Beihilfe zur Beseitigung des Vorbaues an dem Hause 4. Damm No. 10 werden dem Bäckermeister Theuerkauff baar 40 Thlr. und Verlegung kostenfreien Trottoirs (18 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.) bewilligt, ebenso an die Wittwe Tiller für Abbruch des Vorbaues am Grundstücke Häkergasse 56 baar 35 Thlr. und als Trottoirbeitrag 16 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. Das Lokal der Mittelschule im Hause des Predigers Boeck gehört bekanntlich zu den schlechtesten, welche die Stadt noch in Benutzung hat. Eine Verbesserung des Zustandes ist darin gegeben, daß 2 kleinere Zimmer im Vorderhause disponibel geworden sind, wodurch ermöglicht wird, den nächstbin ablaufenden Miethsvertrag zu verändern. Diese beiden Zimmer sollen benutzt und damit ein größeres Klassenzimmer geschaffen werden; es soll ferner ein Calefactor eingesetzt und eine kleine Wohnung für ihn eingerichtet werden; die Heizung und Reinigung des Lokals wird Hrn. Boeck abgenommen und ein besonderrr Verschlag zur Aufbewahrung der Brennmaterialien hergestellt. Magistrat ersucht nun zu genehmigen, daß 1) der Betrag von 550 Thlr. an Miethe, 2) der Betrag von 100 Thlr. zur Remunerirung eines Calefactors, der Betrag von 80 Thlr. für Heizung und sächliche Kosten der Reinigung auf den Schuletat pro 1870 und fernerhin 4) der Betrag von 25 Thlr. zur Unterhaltung der Räumlichkeit auf den Bauetat pro 1870 übernommen werde. Dagegen würden diejenigen 600 Thlr., welche dem Boeck nach dem früheren Contract zu zahlen waren und auf den Etat pro 1870 gestellt sind, abzusetzen sein. Endlich bittet Magistrat, 5) den Betrag von 125 Thlr. zur Herstellung der jetzt nothwendigen Einrichtungen und Reparaturen ad extraordinaria zu bewilligen. Die Versammlung tritt den Anträgen des Magistrats in allen Theilen bei. — Bisher hat das städtische Lazareth mit seinem Fuhrwerk den Transport der für Rechnung der Commune in das Lazareth aufzunehmenden Kranken und den Transport der Leichen von Communalarmen nach dem Lazarethkirchhof bewirkt und als Entschädigung hierfür aus der Kämmereikasse erhalten: für den Transport eines Kranken resp. einer Leiche aus der inneren Stadt 10 Sgr., aus den äußern Vorstädten 20 Sgr. Unterm 23. September c. hat der Vorstand des Lazareths dem Magistrate mitgetheilt, daß er, um Ersparnisse zu erzielen, mit dem 1. Januar 1870 das Fuhrwerk abschaffen werde und von da ab nur noch den Transport der Leichen der im Lazareth verstorbenen Armen nach dem Lazareth-Kirchhofe übernehmen könne. In Folge dessen hat Magistrat beschlossen, einen Leichenwagen herstellen und die Beerdigung der nicht im Lazareth verstorbenen Armen durch die Verwaltungen der Feuerwehr und des Arbeitshauses derart ausführen zu lassen, daß die Feuerwehr 2 Pferde und 1 Kutscher und das Arbeitshaus einen Aufseher und die erforderliche Anzahl von Trägern stellt. Die Beerdigung von kleinen Kindern und der Transport von Kranken aus der innern Stadt nach den Heilanstalten soll durch die Verwaltung des Arbeitshauses allein bewirkt werden. Für die obenerwähnten Leistungen beabsichtigt Magistrat der Feuerwehr für den Transport einer Leiche nach den Kirchhöfen 10 Sgr. und 1 Sgr. Trinkgeld für den Kutscher und dem Arbeitshause für den Transport eines Kranken pro Krankenkorb 10 Sgr., für die Beerdigung einer Kindesleiche 5 Sgr. und für die Beerdigung eines Erwachsenen 10 Sgr. zu berechnen. Magistrat ersucht um Genehmigung dieser Maßnahme und um Bewilligung von 100 Thlr. zur Anschaffung eines Leichenwagens. Die Versammlung ist damit einverstanden.

Ueber die Erledigung der wichtigern übrigen Vorlagen theilen wir vorläufig mit, daß die Abnahme der Wasserleitung von Prangenau bis zur Stadt und in den Außenwerken nach den Anträgen des Magistrats genehmigt wurde mit dem Zusatze, daß der Magistrat alle 6 Monate eine Messung des Wasserquantums auf geeignetste Weise vornehmen lasse; ferner wurde der Ankauf der Grundstücke Langgarten Nr. 18 und 19 behufs Durchlegung des Hauptentwässerungscanals von der Niederstadt nach der Kämpe genehmigt, ebenso war die Versammlung mit den Vorschlägen des Magistrats, betreff. die Vereinigung der Gasanstaltskasse mit der Kämmereikasse und mit der Anstellung des Hrn. Frohnert einverstanden. (Ausführlicheres über diese 3 Vorlagen im Abendblatte.)

* Hr. E. Klitzkowsky hat eine „Reductions-Tabelle zur Einführung der neuen Getreide- und Saatrechnung pro 2000 Pfd." erscheinen lassen, welche sich als sehr practisch und leicht handlich für alle, welche mit dem Getreidegeschäft zu thun haben, empfiehlt.

* [Orden.] Dem Departements-Thierarzt Winckler zu Marienwerder ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Zuschrift an die Redaction.

In Ihrem Berichte aus der Gerichtsverhandlung wider den Privatlehrer W. Deschner (Nr. 5809 der Danz. Ztg.) ist trotz der sonstig ausführlichen Wiedergabe dieser Verhandlung von Ihrem Berichterstatter doch unerwähnt geblieben, wie es dem rc. Deschner gelang mir gegenüber sein Vorleben zu verhüllen und sein Engagement zu ermöglichen. Jedem mit der Sachlage Unbekannten mußte bei Vergleichung der in jenem Berichte angeführten Data der Gedanke unwillkürlich nahe treten, daß ich den jetzt wiederum verurtheilten W. Deschner womöglich vom Zuchthaus aus gleich engagirt habe. Wenngleich schon die sonstige Ausführlichkeit jenes Berichts sehr anerkennenswerth ist, so läßt doch die oben angedeutete Lücke eine Deutung zu, die im Zusammenhang mit meinem an die Oeffentlichkeit gebrachten Namen mir nicht gleichgiltig sein kann. Als der p. Deschner sich als Hauslehrer bei mir meldete, bezog er in seinem Schreiben sich auf das Urtheil eines in Danzig in hervorragender Stellung sehr geachteten Herrn. Wenngleich wohl dieser Herr über die pädagogischen Fähigkeiten des p. Deschner kein günstiges Urtheil abgab, so war ihm andererseits doch über den spätern Lebenswandel des Deschner nichts wesentlich Tadelnswerthes bekannt geworden — was unzweifelhaft feststeht. Es lag mir selbstverständlich fern, mich wegen der Antecedentien eines Mannes bei der Criminalpolizei zu erkundigen, der, so eben noch die Unkenntniß jenes allgemein sehr geachteten Herrn benutzend, sich mit dreister Stirn auf das Urtheil desselben bezogen hatte. Wenn ich mich daher täuschen ließ, so war ich eben nur das Opfer einer Combination, die sich im Wesentlichen darauf stützte, daß das angerufene Urtheil schwerlich ganz ungünstig lauten könne und daß ferner ebenso schwerlich sich meine Erkundigungen bis auf das Bureau der Criminalpolizei erstrecken würden.

Bobau, 12. Decbr. 1869. R. Heubner.

Vermischtes.

— [Die Passionsspiele.] Die „A. Ztg." schreibt: Eine Zuschrift aus Oberammergau erinnert daran, daß im nächsten Jahre wieder der zehnjährige Zeitraum abläuft, innerhalb dessen die berühmten Passionsspiele aufgeführt zu werden pflegen. Nachdem Se. Maj. der König die Erlaubniß hierzu ertheilt habe, sei man bereits mit allem Eifer an die Vorbereitungen gegangen und dieselben seien zur Zeit bereits soweit vorgeschritten, daß der Zuschauerraum von etwa 15,000 Quadratfuß, von welchem die Hälfte mit guter Bedachung versehen, nahezu vollendet sei. Ebenso sei man zur Zeit vollauf mit Herstellung, beziehungsweise Erneuerung der Decorationen beschäftigt. Die Oberammergauer hoffen auch diesmal wieder auf zahlreichen Besuch.

— Einer der tüchtigsten Lithographen in Kopenhagen, welcher von dem Industrieverein das Oersted'sche Legat für eine von ihm erfundene Weise, Photolithographien herzustellen, erhalten hat, hat dem Dagstelegraphen zufolge der Nationalbank-Direction in diesen Tagen eine unangenehme, aber doch zugleich nützliche Ueberraschung bereitet, indem er ihr ein Packet Fünfthalerscheine präsentirte, die von ihm durch Hilfe der Photolithographie angefertigt waren und welche in jeder Beziehung den echten Scheinen so ähnlich sahen, daß keiner der Beamten der Bank sie von denselben unterscheiden konnte. Das Schlimmste bei der Sache ist indeß der Umstand, daß der Fabrikant der Direction im Vertrauen mitgetheilt haben soll, daß er — und was der Eine ausführen kann, ist keine Unmöglichkeit für den Anderen — sich im Stande sähe, alles inländische und fremde Papiergeld eben so täuschend ähnlich nachzumachen. Als vorläufiges Resultat dieser Mittheilung soll er dazu aufgefordert worden sein, einen Vorschlag zur Anschaffung einer neuen Art von Papiergeld, welches nach seinen gemachten Erfahrungen nicht nachzumachen sei, einzureichen; wie weit er aber im Stande sein wird, diese Aufgabe in zufriedenstellender Weise zu lösen, ist gewiß höchst problematisch. Die Kopenhagener Blätter nehmen mit Recht an, daß diese neue Entdeckung nicht verfehlen wird, auch im Auslande großes Aufsehen zu erregen.

Paris, 11. Dec. Der Prozeß gegen Traupmann wird am 28., 29. und 30. d. M. zur Verhandlung kommen. Die Gerichtsbehörden beschleunigen die Sache so sehr als nur irgend möglich. Die Anklagekammer sprach gestern ihr Urtheil, welches Traupmann vor die Assisen verweist. Dasselbe wurde ihm bereits gestern Abend mitgetheilt und heute Nachmittag um 2 Uhr erhielt er Kenntniß vom Anklageact. Dieser ist äußerst lang, wohl einer der längsten, welche je angefertigt wurden. Die Gerichtsschreiber verbrachten einen Theil der Nacht mit der Abschrift des Exemplars für den Mörder. Um $3\frac{1}{2}$ Uhr begab sich der Präsident der Assisen zu Traupmann, um dessen Verhör vorzunehmen. Derselbe befindet sich bekanntlich nicht mehr in Mazas, sondern in der Conciergerie, wo er gestern hingebracht wurde. (Die Conciergerie liegt neben dem Justizpalast.) Derselbe hat bis jetzt seine vollständige Ruhe bewahrt. In Mazas war er während der letzten Tage ganz lustig und amusirte sich, als er während des starken Schneefalles, den wir vor einigen Tagen hatten, im Gefängnisse promenirte, damit, daß er nach seinen Mitgefangenen mit Schneeballen warf. Diese vertheidigten sich und man hätte glauben können, daß man es mit naiven Schuljungen zu thun habe.

Paris, 11. Dec. Das Offenbachsche Repertoir ist in dieser Woche um zwei Stücke bereichert worden und in beiden Fällen zeigte sich, daß die Verve des Componisten und der Geschmack des Pariser Publikums an dem von ihm geschaffenen Genre noch lange nicht erschöpft sind. Die „Prinzessin von Trebisonde" wird von den Bouffes und die „Räuber" werden von den Variétés aus die Runde über alle europäischen Bühnen machen und die französische Civilisation wieder nach Kairo und nach Rio de Janeiro tragen. Die erstere Posse ist harmloserer Natur als die zweite, in welcher Henri Meilhac und Ludovic Halévy die boshaftesten Pfeile gegen das moderne Finanzräuberwesen abschließen; es war komisch, in den Variétés die langen Gesichter der Börsenmänner zu sehen, welche das ständige und sonst so heitere Publikum der Offenbachschen Parodien bilden.

Produktenmarkt.

Stettin, 13. Decbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen matt, pr 2125 ℔ loco gelber inländ. geringer 52—54 Thlr., besserer 55—$56\frac{1}{2}$ Thlr., feiner 57—59 Thlr., bunter Poln. 54—$56\frac{1}{2}$ Thlr., Ungar. 51—57 Thlr., 83/85 ℔ gelber pr Decbr. 59 Thlr. nom., pr Frühjahr 61, $60\frac{3}{4}$ Thlr. bez., $\frac{1}{2}$ Thlr. Gd., Mai-Juni $61\frac{1}{2}$ Thlr. Br., $61\frac{1}{4}$ Thlr. Gd., Juni-Juli 63 Thlr. Br. u. Gd. — Roggen Termine wenig verändert, loco schwer verkäuflich, pr 2000 ℔ loco geringer 77/79 ℔ $41\frac{1}{2}$—$42\frac{1}{2}$ Thlr., 80/81 ℔ $42\frac{3}{4}$—$43\frac{1}{2}$ Thlr., 82 ℔ $45\frac{1}{2}$—45 Thlr. bez., 83/84 ℔ do. 46 Thlr. bez., pr Dec. 43 Thlr. bez. u. Br., Frühjahr 43, $42\frac{3}{4}$ Thlr. bez., 43 Thlr. Br., Mai-Juni $43\frac{3}{4}$ Thlr. bez. u. Br. — Gerste ohne Geschäft. — Hafer behauptet, pr 1300 ℔ loco 25—$26\frac{1}{2}$ Thlr., 47/50 ℔ pr Frühjahr $26\frac{1}{4}$ Thlr. Gd., Mai-Juni $26\frac{3}{4}$ Thlr. Gd. — Erbsen stille, pr 2250 ℔ loco Futter- $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ Thlr., pr Frühj Futter $46\frac{1}{2}$ Thlr. Br. — Rüböl stille, loco $12\frac{1}{6}$ Thlr. Br., pr Decbr. 12 Thlr. bez. u. Br., April-Mai $12\frac{1}{4}$ Thlr. Br. u. Gd., Septbr.-Oct. $11\frac{7}{12}$ Thlr. Gd. u. Br. — Spiritus fest, loco ohne Faß $14\frac{5}{12}$, $\frac{1}{4}$ Thlr. bez., kurze Lieferung mit Faß $14\frac{1}{2}$ Thlr. bez., Dec. u. Decbr.-Januar und Januar-Febr. $14\frac{3}{8}$ Thlr. nom., Frühj. $14\frac{11}{12}$ Thlr. Br. u. Gd., Mai-Juni $15\frac{1}{8}$ Thlr. bez. u. Br. — Regulirungs-Preise: Weizen 59 Thlr., Roggen 43 Thlr., Rüböl 12 Thlr., Spiritus $14\frac{3}{8}$ Thlr. — Petroleum loco 8, $8\frac{1}{12}$ Thlr. bez. u. Br., 8 Thlr. Gd., pr Dec.-Januar 8 Thlr. bez. u. Br., Jan.-Februar $8\frac{1}{6}$ Thlr. Br., Februar $8\frac{1}{8}$ Thlr. bez. u. Br. — Palmöl, Lagos $14\frac{3}{8}$ Thlr. bez. — Sardellen, 1869er 9 Thlr. bez.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 11. Dec.: Rhone (SD.), Wilckens; — von Hull, 10. Dec.: Friedrich, Parlow; — von Middlesbro, 9. Dec.: Ella Constance (SD.), Cratt; — 10. Dec.: Auguste Charlotte, Bluhm; — von Calais, 8. Dec.: Hermine, —.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 1. Dec.: Hoffnung, Fahje; — Blume, Wegener; — in Papenburg, 11. Dec., Margrietha, Panman; — in Ostmahorn, 8. Dec.: Wilhelmine Petronella, Byl; — in Dundee, 9. Dec.: Johann Daniel, Bradhering; — in Grimsby, 9. Dec.: Johanna Schwan, Haase; — in Littlehampton, 9. Dec.: Elise, Dillwitz; — in London, 9. Dec.: Preuße, Block; — in Newcastle, 10. Dec.: Warwick, Miller; — in Portsmouth, 9. Dec.: Trabant, Krohn; — in Dünkirchen, 8. Dec.: Bredrene, Ericksen.

Meteorologische Depesche vom 14. December.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	335,3	—1,3	S	mäßig	heiter.
7 Königsberg	335,3	—1,6	SO	schwach	wolkig.
6 Danzig	335,2	—2,5	S	mäßig	zl. heiter.
7 Cöslin	333,5	—3,6	SO	s. schwach	heiter.
6 Stettin	333,7	—1,5	SSW	stark	heiter.
6 Putbus	329,9	—0,2	S	stark	bedeckt.
6 Berlin	332,7	—1,8	S	schwach	zieml. heiter.
6 Köln	330,0	5,3	S	mäßig	trübe.
7 Flensburg	329,9	3,8	NW	stark	bedeckt.
7 Haparanda	328,1	1,0	SW	mäßig	bedeckt.
7 Petersburg	335,7	0,1	S	schwach	bedeckt.
7 Stockholm	331,1	2,5	S	mäßig, fast	bed., gest. Reg.
8 Helder	329,1	5,9	SSW	schwach.	

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug
** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.

Abgang nach	**Berlin**	*4,50 früh.,	11,41 Vormittags,	**6,57 Abends.
Ankunft von	**Berlin**	**9,49 Vormittags,	4,1 Nachmittags,	10,22 Abends.
Abgang nach	**Königsberg**	**7,54 früh,	11,41 Vormittags,	*7,26 Abends.
Ankunft von	**Königsberg**	*7,26 früh,	4,1 Nachmittags,	**9 Abends.

Danzig-Neufahrwasser.

	früh	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Abgang von Danzig, Legethor	7,41.	10,4.	1,29.	4,16.	9,15.
Abgang von Danzig, Hohetohr	7,57.	10,18.	1,45.	4,32.	9,31.
Ankunft in Neufahrwasser ...	8,12.	10,30.	2.	4.47.	9,46.
Abgang von Neufahrwasser ..	9.	11.	3,15.	6,11.	10,21
Ankunft in Danzig, Hohethor	9,17.	11,14.	3,32.	6,28.	10,35.
Ankunft in Danzig, Legethor	9,31.	11,26.	3,46.	6,42.	10,46.

Das Johannisstift

feiert am 22. Decbr., Nachmittags 4 Uhr, in Ohra-Niederfeld das Weihnachtsfest. Mit dieser Anzeige verbinden wir die herzliche Bitte an unsere Gönner, uns milde Gaben an Geld, Bekleidungsstücke, Bücher 2c. zu dem Empfang sich jeder der Unterzeichneten bereit erklärt, zukommen zu lassen, und wenn möglich der Feier beizuwohnen.

Der Vorstand.

H. v. Dühren, Kalkgasse 6. **A. W. Jantzen**, Vorstädtschen Graben 34.
H. Krüger, Poggenpf. 11. **Müller**, Arched., Praueng. 51. **Aug. Momber**, Langgasse 61.
J. F. Rompeltin, Stadtgebiet 26. **von Schmidt**, Pred., Frauengasse 15.
Steinwender, Div.-Pred., Gr. Mühleng. 7. **Schottler**, Bank-Director.
Stumpf, Goldschmiedegasse 2. **Tchanasian**, Ketterhagergasse 12.
Teßmer, Frauengasse 50.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Die

Töpferei.

Anfertigung des ordinären Töpfergeschirrs, der ordinären Fayence (der sogen. Porzellanöfen), des ordinären Steinzeugs (der sogen. Krugwaaren) und der irdenen Pfeifen.

Nebst Nachweisungen über die Entstehung, Gewinnung und Zusammensetzung der Thone, die Bereitung und Eigenthümlichkeit der Massen, die Glasuren, über die Beschreibung der Brennmaterialien, die Anführung der bei der Verbrennung in Betracht kommenden chemischen und physikalischen Gesetze und Vergleichung aller bis auf die neueste Zeit in Gebrauch gekommenen Brennöfen.

Von Dr. Karl Wilkens.

Fürstl. Ysenburg'scher Kammerrath und Dirigent der Wächtersbacher Steingutfabrik.

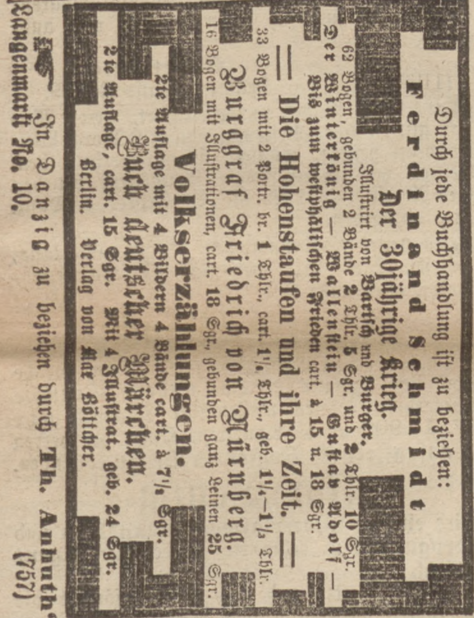
Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.

Nebst Atlas von 11 Tafeln, enthaltend 127 Abbildungen.

gr. 8. Geh. 2 Thlr. 15 Sgr.

Vorräthig in (9002)

allen Danziger Buchhandlungen



Durch jede Buchhandlung ist zu beziehen:

Ferdinand Schmidt

Der 30jährige Krieg.

Illustrirt von Bartsch und Burger.

62 Bogen, gebunden 2 Bände 2 Thlr. 5 Sgr. und 2 Thlr. 10 Sgr.

Der Winterkönig — Wallenstein — Gustav Adolf — Bis zum westphälischen Frieden cart. à 15 u. 18 Sgr.

= Die Hohenstaufen und ihre Zeit. =

33 Bogen mit 2 Portr. br. 1 Thlr., cart. 1⅓ Thlr., geb. 1¼—1⅓ Thlr.

Burggraf Friedrich von Nürnberg.

16 Bogen mit Illustrationen, cart. 18 Sgr., gebunden ganz Leinen 25 Sgr.

Volkserzählungen.

2te Auflage mit 4 Bildern 4 Bände cart. à 7½ Sgr.

Buch deutscher Märchen.

2te Auflage, cart. 15 Sgr. Mit 4 Illustrat. geb. 24 Sgr.

Berlin. Verlag von Max Böttcher.

In Danzig zu beziehen durch **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10. (757)

Neuer Verlag von **Theobald Grieben** in Berlin, zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Jesus der Nazarener.

I. Band: Des Weisesten der Weisen Leben, Lehre und natürliches Ende. Der Wirklichkeit nacherzählt. II. Band: Der ideale Christus. Enthüllung der christlichen Mysterien und demgemäßer Friedensschluß zwischen Vernunft u. Christenthum.

Von **Fr. Clemens.**

4. Auflage. 40 Bogen Lex. 8. (deutsche Schrift). 2 Thlr. Auch in 12 Lieferungen a 5 Sgr.

Ein gehaltvolles freisinniges Volksbuch, das seiner vielen neuen Aufschlüsse wegen Aufsehen erregt und binnen 2 Jahren bereits in 4 starken Auflagen erschien Dasselbe tritt nicht verläugnend, wohl aber gegen die Corruption des Urchristenthums auf, die — wenn der Stifter noch lebte — Niemand mehr beklagen und anfeinden würde, als er selbst. Sie allein ist es, die das Christenthum geistesfreien Denkern entfremdet, selbst in den niederen Klassen Gleichgültigkeit, ja vielfach ersichtliche Abneigung hervorgerufen hat, während man in allen Schichten der Bevölkerung wohl weiß, daß der Gründer unserer Religion der eifrigste Volksfreund und als solcher der gefürchtete Gegner des sogenannten Pfaffenthums war.

Privat-Entbindungshaus,

concessionirt mit Garantie der Discretion, frequentirt seit 15 Jahren, Berlin, gr. Frankfurterstr. No. 30. **Dr. Vocke**, Arzt u. Accoucheur.

Die in Graudenz in der Schützenstraße belegene **Bierbrauerei** mit vollständigem Inventar, soll sofort unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Anzahlung 2500 Rt. Auskunft ertheilt **J. N. Kairies** in Graudenz. (1029)

Ich beabsichtige den Holzbestand meiner Waldparcelle von circa 50 Morgen, bestanden mit starken Kiefern und Eichen, einigen Buchen und Espen zu verkaufen, und kann dieselbe jeden Vormittag besichtiget werden. Die Kaufbedingungen erfährt man bei dem Unterzeichneten.

Hoch-Kölpin, 10. December 1869.

Pustar,
Rittergutsbesitzer

Billigste Zeitung Berlin's. Auflage 10,400!

Für nur **2 Thaler** liefern alle Postanstalten Deutschlands, Oesterreichs, Rumäniens und der Schweiz

„Die Post" nebst Gratis-Beilage „Das Haus"

13 Mal wöchentlich, auch Montags erscheinende politische Zeitung,

enthält in der **Abendnummer** in einer politischen Rundschau ein ausführliches Resumé der politischen Ereignisse, Original-Correspondenzen, Referate über Landtags- und Reichstagssitzungen am Sitzungstage, sowie die **vollständigen Gewinnlisten der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.** In der **Morgennummer:** Leitartikel, Localnachrichten, interessante Gerichtsverhandlungen, wichtige Entscheidungen des Obertribunals, Berichte über Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft, Literatur, ein spannendes Feuilleton 2c. In beiden Nummern das Neueste durch **politische und Handels-Depeschen beider** hiesigen Telegraphen-Bureaux. Außerdem eine ausführliche Börsen-Wochen-Rundschau.

13 Mal vierteljährlich erscheinende „Illustrirte Frauen-Zeitung"

enthält stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode in sauber ausgeführten Zeichnungen nebst Beilagen von Schnittmustern, welche es durch übersichtliche Anordnung leicht möglich machen, die in den Zeitungen gelieferten Moden selbst anzufertigen, und ist dabei nicht wie in anderen Modejournalen auf die Eleganz **allein**, sondern auch auf die billige Herstellung Rücksicht genommen. Außerdem bringt das **„Haus"**, alle neue Erfindungen, welche für die Wirthschaft und für den häuslichen Comfort von Bedeutung sind, in bildlichen Darstellungen nebst ausführlicher Beschreibung. Feuilleton-Artikel, Gedichte 2c., dem Geschmack der Damenwelt angepaßt, bieten reichen Stoff zur Unterhaltung.

Die **„Post"** bietet somit ihren Lesern einmal Alles, was man von einer Zeitung irgend erwarten kann, und **erspart** andererseits der **Hausfrau die besondere Ausgabe** für eine in der jetzigen Zeit unentbehrlich gewordene **Frauen-Zeitung.**

Mit dem 1. Januar 1870 beginnt die **„Post"** das 1. Quartal ihres fünftes Jahrganges; nur ein **rechtzeitiges** Abonniren darauf sichert die Lieferung aller Exemplare der **„Post"** und des **„Haus"** den geehrten Abonnenten.

Expedition der Post: Unter den Linden 18.

Vorzügliche Jugendschriften

belehrend und unterhaltend.

In allen Buchhandlungen sind vorräthig, in Danzig bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt 10:

Kinderleben. Ein Tagebuch von Kindern für Kinder. Von Therese von Gärtner. Mit 6 colorirten Bildern. Cartonnirt 1 Thlr.

Andersen's sämmtliche Märchen. Prachtausgabe mit 125 Holzschnitten. 10. Auflage. Elegant gebunden 2¼ Thlr.

Andersen's ausgewählte Märchen für die Jugend. Mit zahlreichen Holzschnitten. 14. Auflage. Elegant cartonnirt 1 Thlr.

Sigismund Rüstig, der Bremer Steuermann. Ein neuer Robinson, nach Marryat. Mit vielen Illustrationen. 12. Auflage. Cart. 24 Sgr.

Columbus. Die Entdeckung Amerika's für die deutsche Jugend erzählt von C. Goehring. Mit 11 Stahlstichen. 4. Auflage. Cart. 1¼ Thlr.

Das Leben und Wirken Friedrichs des Großen, für die reifere Jugend geschildert von Carl Weidinger. 3. Aufl. Mit 12 Stahlstichen. Cartonnirt 1 Thlr.

Andreas Hofer und seine Kampfgenossen, oder die Geschichte Tirols im Jahre 1809. Von Carl Weidinger. 3. Aufl. Mit Stahlstichen. Cartonnirt 1 Thlr.

Die Lebensbedürfnisse des Menschen, ihre Erzeugung und ihre Bereitung. Mit 63 Holzschnitten und 6 colorirten Bildern. Cart. 1 Thlr.

Die Götter und Heroen des classischen Alterthums. Populäre Mythologie der Griechen und Römer. Von H. W. Stoll. 3. Auflage. Zwei Bände mit 42 Abbildungen. Elegant gebunden 2 Thlr.

Die Sagen des classischen Alterthums. Erzählungen aus der alten Welt von H. W. Stoll. 2 Bde. 2. Aufl. Mit 90 Abbild. Eleg. geb. 3 Thlr.

Geschichte der Griechen und Römer in Biographien. Von H. W. Stoll. 2 Bände.

I. **Die Helden Griechenlands** im Krieg und Frieden. Geschichte der Griechen in biographischer Form. Mit 1 Stahlstich 8. Eleg. geb. 1 Thlr. 18 Sgr.

II. **Die Helden Roms** im Krieg und Frieden. Geschichte der Römer in biographischer Form. Mit 1 Stahlstich. 8. Eleg. geb. 1 Thlr. 25 Sgr.

Deutschlands Schlachtfelder oder Geschichte sämmtlicher großen Kämpfe der Deutschen. Von C. Goehring. 3. Aufl. Mit vielen Holzschnitten und Stahlstichen. 8. Cart. 1¼ Thlr.

Die Helden des deutschen Befreiungskrieges und dessen Geschichte. Von C. Goehring. Mit 12 Porträts in Holzschnitt. 8. Cart. 1 Thlr. 15 Sgr.

Ulrich von Hutten, der Streiter für deutsche Freiheit. Von C. Goehring. Mit 7 Stahlstichen. 8. Cartonnirt 1 Thlr. 7½ Sgr.

Choix de contes pour la jeunesse par H. C. Andersen. Traduits par Ch. Brandon. 2ième édition. Avec beaucoup d'illustrations. 1¼ Thlr.

Le livre des petits enfants. Nouvel alphabet, contenant des alphabets variés, des leçons graduées, des contes moraux, histoiriettes, fables, poësies &c. Par Ch. Brandon. Avec beaucoup d'illustrations. 3ième édition. Cartonn. 22½ Ngr.

Sigismond Rustig ou le naufrage du pacifique. Nouveau Robinson par le Capitaine Marryat. 2ième édition. Avec 94 gravures. Cart. 1¼ Thlr.

= Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. =

Kölner

Dombau-Lotterie.

Haupt-Gewinne von **25,000** Thlr., **10,000** Thlr., **5000** Thlr., 2 Mal **2000** Thlr. etc., im Ganzen **1372** Geldgewinne.

Ein Thaler das Loos.
Ziehung Mitte Januar.

Loose sind zu haben in der
Expedition dieser Zeitung.

Wir empfehlen unsere

Eisengießerei u. Maschinenfabrik

zur Ausführung von Reparaturen an landwirthschaftlichen Maschinen unseren und fremden Fabrikats.

Reparaturen von uns gebauter Maschinen werden in kürzester Zeit erledigt; solche an fremden Maschinen verhältnißmäßig schnell; kleine Reparaturen umgehend. Ersatzstücke, als: Getriebe, Lager 2c. stets vorräthig. (96)

Elbing, im November 1869.

G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Auf einem Gute, 2 Meilen von Danzig, wird sofort ein Hauslehrer, theol. oder philol. gesucht. (1167)

Näheres beim Herrn Consistorial-Rath **Reinicke in Danzig.**



Von vorzüglichster Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organe, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Skropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczi enthalten, kostet 30 Kr. = 8½ Sgr.

Depots in Danzig bei Apotheker **E. Schleusener**; in Berent bei Apotheker **W. Borchardt**; in Elbing bei Hofapotheker **Carl Rehefeldt**; in Marienburg bei Apotheker **J. Leistikow**; in Tiegenhof bei Apotheker **A. Knigge.** (9066)

Goldfischgestelle mit Goldfischen empfiehlt in großer Auswahl
(574) **Wilh. Sanio.**

Richard Lemke

Coiffeur,

Langenmarkt 39, Eingang Kürschnergasse, empfiehlt elegant gearbeitete **Zöpfe, Chignons, Creppes-Locken u. s. w., Haartouren** für Damen und Herren, leicht u. täuschend zu den billigsten Preisen, feinste franz. Haarwolle in Rollen und nach Gewicht.

Parfümerien, Seifen, Pomaden, alle Arten Kämme und Bürsten, nur die beste Waare, unter Garantie. (1147)

Zu Weihnachts-Einkäufen empfehle meine großen Vorräthe in

Oberhemden,
Nachthemden,
Chemisetts, Kragen,
Manschetten,

Ueberbindetüchern, Schlipsen, Camisols, Unterbeinkleidern, Taschentücher, Strümpfen 2c. zu sehr **billigen Preisen.**

Adalbert Karau,

35. Langgasse, schräge gegenüber dem Rathhause. (1146)

Rothwein,

namentlich zu Bowlen empfehlenswerth, empfingen eine größere Partie und offeriren, 50 Bouteillen à 6 Sgr., 25—50 6½ Sgr., 12—25 7 Sgr. unter 12 7½ Sgr.

Robert Knoch & Co.,
(1175) Jopengasse 60.

Düsseldorfer

Punschsyrope

von **Johann Adam Roeder,**

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs, in Paris 1867 allein mit silberner Preismedaille praemiirt und allseitig als die feinsten aeerkannt, emgfiehlt

F. E. Gossing,

Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Die erwarteten

Pariser Porzellane

zum Radiren

sind eingetroffen, so wie prachtvolle Porzellan-Bouquets und -Vasen zur Ausschmückung von Salons bei (1172)

Max Schweitzer & Klawitter,

F. Ad. Schumann'sche Porzellan-Niederlage
9. Wollwebergasse 9.

Ich ersuche meine werthen Geschäftsfreunde hier und in der Provinz, Zahlungen für mich nur gegen meine eigenhändige Quittung zu leisten, da Niemand von mir zu Incasso's bevollmächtigt ist.

Hermann Schulz,
Danzig,
Dachpappenfabrik u. Baumaterialien-Handlung.

Zur Lieferung von

Büchen-Klobenholz,

a Klafter 7 Rt. 5 Sgr.

klein gehauenes Büchen Klobenholz à Klft. 9 Thlr.,

frei vor die Thüre,
nimmt Aufträge entgegen (1155)
Die Exped. der Danziger Ztg.

Ein rout. jung. Mann, kaufmännisch u. wissenschaftlich gebildet, sucht Placement für Bureau, Compt. od. dergl. unter bescheidenen Gehalts-Ansprüchen u. gleichviel wo. Directe franco Offert. sub. **1094** in der Exped. d. Ztg.

Die gestern Abend 11 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Bertha**, geb. **Cohn**, von einem munteren Töchterchen zeige hierdurch ergebenst an.

Berent, den 13. December 1869.

A. Berent.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Daniel Falk,
Flora Falk, geb. **Golliner.**

Stuhm im December 1869.

Meine Verlobung mit Fräulein **Bertha Kaufmann** erkläre ich hiermit für aufgehoben.

Johannisburg, den 12. December 1869.

Carl Molckentin.

Den heute Nacht 3 Uhr erfolgten Tod ihrer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Wittwe **Sara Gerson**, geb. **Fürstenberg**, in ihrem 84. Lebensjahre, zeigen tief betrübt an

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 14. December 1869.

Heute Vormittag um 11 Uhr wurde meine geliebte Frau Clara, geb. Reinhold, mir und unseren beiden kleinen Kindern nach kurzem Krankenlager in Folge der Entbindung im Alter von 26 Jahren durch den Tod entrissen, was ich tief betrübt Freunden und Bekannten anzeige. (1174)

Danzig, den 14. December 1869.

August Mackowsky.

Danziger

Privat-Actien-Bank.

Langgasse 33.

Die Bank verzinst die bei ihr niedergelegten Gelder (7504)

a) bei dem Vorbehalt einer zweimonatlichen Kündigung zu 3 %,

b) bei einer **festen** dreimonatlichen Kündigung mit 1 % unter dem jedesmaligen Bankdiscont, mindestens aber mit 3½ %, höchstens mit 5 %.

Von der ad. a. vorbehaltenen Kündigungsfrist wird nur bei ganz außergewöhnlichen Anlassen und überhaupt nur bei großen Summen Gebrauch gemacht. Die Zinsen werden von dem Tage der Einzahlung bis zum Tage der Erhebung berechnet. Einzahlungen werden täglich von 9—3 Uhr angenommen und in derselben Zeit auch Rückzahlungen geleistet.

Die Direction.

Der

Lahrer Hinkende Bote für 1870,

dieser Jahrgang doppelt so reichhaltig, wie früher, ist erschienen und für 5 Sgr. zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern und a. **Léon Saunier's** Buchhandlung in Danzig. Hauptagentur: **Neumann-Hartmann's** Buchhandlung in Elbing. (9855)

Delicate frisch geräucherte

Spickgänse, Spick-Aale und Maränen

heute Abend frisch aus dem Rauch, frisch geröstete große **Weichsel-Neunaugen** in ganze und halbe Schock-Fäßchen verpackt, **marinirten Aal, russische Sardinen und Kräuter-Anchovis,** sowie frische Fische, die die Saison darbietet, Bestellungen werden bei billigster Preisberechnung prompt ausgeführt.

Alexander Heilmann,

Scheibenrittergasse No. 9.

Schweizer

Kräuter Magen-Elixir,

Schweizer Kräuter

Brust-Caramellen.

Fabrik in Genf (Schweiz) nach alten berühmten Klosterrecepten angefertigt.

Durch ärztliche, chemische und Privatbescheinigungen ist ersteres, das **Magen-Elixir**, besonders denjenigen, welche mit **Magen-** sowie **Unterleibsbeschwerden** und den daraus entstehenden weiteren Zuständen behaftet, sowie zweites, die **Brust-Caramellen**, allen **an Brustaffectionen**, als **Husten, Heiserkeit** rc. Leidenden angelegentlichst empfohlen und weise ich auf den bei mir, sowie in den Niederlagen unentgeltlich in Empfang zu nehmenden Prospect hin. Renommirte Geschäftsleute, welche die Fabrikate gegen angemessene Provision zum Verkauf übernehmen wollen, ersuche, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden. (1031)

Gustav Hantscheck,

Berlin, Kurfürstenstr. 48.

General-Depositär für Deutschland, Oesterreich, Rußland rc.

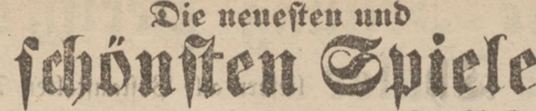
Depot in Danzig bei Franz Jantzen.

Vortheilhafte Verpachtung.

Ein Vorwerk, 300 Morg. Alles unterm Pfluge, vollem Inventarium, guten Gebäuden, feste Hypotheke, soll für 300 Thlr. verpachtet werden. Zur Uebernahme der Pacht erforderlich 6—800 Thlr. Das Vorwerk liegt ¾ Meil. von Berent. Das Nähere in der Exped. d. Ztg. (676)

Zum 1. Januar 1870 suche ich für mein Materialgeschäft einen tüchtigen Commis, welcher mit der Destillation vollständig vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist. Hierauf Reflectirende wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse melden bei

Louis Wolff
(1099) in Berent, Westpreußen.



Die neuesten und

schönsten Spiele

für die Jugend, welche als die geeignetsten Festgeschenke ganz **besonders empfohlen werden können**, sind folgende: **Das Omnibusspiel. — Das brillante Mosaik-Album** oder die Kunst, Mosaikbilder zusammenzustellen. — **Das Eisenbahn-Domino. — Sammlung von Lieblingsspielen. — Die Briefmarkenbörse. — Die Industrie-Ausstellung. — Die Kegelbahn auf dem Tische. — Das Studentenspiel. — Der Carneval. — Die Extrafahrt. — Neuestes Dampfwagenspiel. — Das große Sternschießen. — Der Eichhörnchenfang** zu den Preisen von 15 bis 25 Sgr. und höchst elegant ausgestattet.

Vorräthig bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, nach auswärts franco gegen frankirte Einsendung des Betrages. (1167)



!!! Die gemüthiche Tabak-Pfeife !!!

Etwas ganz Neues zu Weihnachtsgeschenken.

Complete Tabak-Pfeifen, sehr elegant mit den preisgekrönten allgemein beliebten Köpfen aus plastisch poröser Kohle versehen, aus der Fabrik von **Louis Glokke** in Cassel, werden wie folgt verkauft:

1) Tabak-Pfeifen mit ganz langem Rohr pr. Stück 17½ Sgr.
2) do. mit halblangem Rohr pr. Stück 15 Sgr.,
3) do. mit kurzem Rohr pr. Stück 10 Sgr.,

ferner einzelne Köpfe mit und ohne Abguß pr. Stück 9 und 10 Sgr., Cigarrenspitzen und Cigarrenpfeifen in eleganten Façons per Stück 5 und 10 Sgr.

Der practische Werth der plastisch-porösen Kohle, die beim Rauchen die übelschmeckenden Bestandtheile des Tabaks, hauptsächlich aber das der Gesundheit so nachtheilige Nicotin vollständig absorbirt, dürfte wohl hinlänglich bekannt sein.

Lager dieser Gegenstände bei

R. Bisetzki, Breitgasse 134 (Ecke des Holzmarkts) und Kalkgasse 6 (am Jacobsthor).
Poll & Co., Heil. Geistgasse No. 138 und Lange Brücke No. 43 (am Johannisthor).

NB. Auswärtige Aufträge werden prompt gegen Postvorschuß effectuirt. (664)

Um nun mit dem vorhandenen Restbestande des

Leinen- und Wäsche-Lagers

möglichst schnell gänzlich zu räumen, sind die Preise von heute ab wie folgt herabgesetzt:

Gebirgsleinen, ein sehr dauerhaftes Gewebe, per Stück, welches früher 9—10 und 12 Thlr. gekostet hat, jetzt das Stück von 50—52 Ellen pro 7, 8, 9 Thlr.

Greifenberger und Hirschberger Leinen, fr. 10, 12—14 Thlr., j. 8, 10—11 Thlr.

Prima Creas-Leinen, geklärt und ungeklärt, in den No. 40—80, jedes Stück um 1, 2 und 3 Thlr. unter Liste.

Handtücher pro Elle 1½, 2, 2½, 3 und 4 Sgr.

Tischtücher, Servietten, Tafelgedecke mit 6 und 12 Servietten ebenfalls zu sehr billigen Preisen.

Rein leinene Taschentücher

in einer Auswahl von mehreren Hundert Dtzd. in schlesischem Fabrikat, das halbe Dtzd. für Kinder von 10 Sgr., für Herren und Damen das halbe Dtzd. zu 20, 22½, 25, 30 u. 40 Sgr., **in englischem und Bielefelder Fabrikat**, welche früher 35, 40, 50—80 Sgr. gekostet, jetzt für 25, 30, 40, 60 Sgr.

Wollene, baumwollene und seidene

Herren-Unterkleider und Strümpfe

in guter Auswahl vorhanden zu sehr billigen Preisen.

Das Herren- und Damenwäsche-Lager

ist ebenfalls noch gut assortirt und sind die Preise auch von diesen Sachen um ein ganz Bedeutendes herabgesetzt.

Außerdem enthält das Lager noch eine sehr gute Auswahl

Sieb-, Mull-, Gaze-Gardienen, feine und extra feine Flanelle und Frisaden,

Parchend und Cord, Satin, Dimiti, Piqué, Shirting, Chiffon, verschiedene Stickereien, Stulpen, Kragen und Manschetten rc.

Magnus Eisenstädt,

Langgasse 17,

Bunte Bettzeuge, Bettdrill und Inlette

ebenfalls billig.

In 15 broschirten Bänden zu 1 Thlr. 20 Ngr.

Gebunden in 15 Leinwandbänden 29 Thlr.

Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Elfte,

umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage.

Funfzehn Bände.

Alle Buchhandlungen liefern das Werk vollständig auf einmal, oder nach und nach in Bänden oder Heften, ganz nach Bequemlichkeit der Besteller.

Aeltere Auflagen werden im Umtausch gegen die elfte mit 10 Thlr. angenommen. Prospecte gratis.

Gebunden in 15 Halbfranzbänden 30 Thlr.

In 150 Heften zu 5 Ngr.

Prämien-Anleihe der Stadt Bukarest,

eingetheilt in **750,000 Obligationen** von **Frs. 20 jede,** emittirt auf Grund der Municipalitäts-Beschlüsse vom 18./30. Juli und 22. Juli/3. August 1869 und des **bestätigenden Decretes** der

Fürstlich Rumänischen Regierung.

Die Rückzahlung besagter Anleihe geschieht innerhalb **22½ Jahren** vermittelst

30 Ziehungen von zwei zu zwei Monaten

während der ersten 5 Jahre und weiteren

70 Ziehungen von drei zu drei Monaten

während der letzten 17½ Jahre mit Prämien von

Frs. 100,000, 75,000, 50,000, 40,000 rc.

Die nächste Ziehung, welche Gewinne von

Frs. 75,000, 15,000, 5000 rc. enthält,

findet statt **am 2. Januar 1870**

in Gotha, im Beisein eines Delegirten der fürstl. rumänischen Regierung.

Obligationen sind erhältlich zum Tagescourse bei allen Geldwechslern des In- und Auslandes. (852)

Ein anst. Mädchen, i. allen Handarbeiten geübt, w. e. Stelle i. d. Wirthschaft od. i. Laden. Gefällige Meldungen Breitgasse 118 im Laden.

Ein polis. Stutzflügel, 55 Thlr. Pfefferst. 21 z. v.

Für mein Band- und Kurzwaaren-Engros-Geschäft suche ich einen tüchtigen mit der Branche vertrauten Reisenden.

(1122) **Robert Opet.**

Unser Comtoir befindet sich von heute ab Hundegasse No. 109, geradeüber Walters Hotel. (1069)

Danzig, den 13. December 1869.

Porsch & Ziegenhagen.

Goldfische, dazu passende Untersätze, Gläser, Netze rc. empfiehlt in großer Auswahl die Aquarien-Handlung von **August Hoffmann.** (1165)

---

100 kernfette Hammel, 1000 Scheffel vorzüglich schöne blaue Saatlupinen hat zu verkaufen **A. Kracher** auf Rywoczyn bei Soldau. Auskunft ertheilt **Rudolph Mischke** in Danzig. (917)

Mehrere mit der Hofverwaltung verbundene Hofverwalterstellen sind durch mich sofort zu besetzen; polnische Sprache erwünscht. Ebenso suche ich einige Wirthinnen fürs Land.

(1051) **Böhrer, Langgasse 55.**

Ein Commis, noch in Condition stehend, der deutsch und polnisch spricht, wünscht vom 1. Januar k. J. in einem Material- oder Eisengeschäfte ein Engagement. Gefäll. Offerten bitte unter **J. K. 12** poste restante Graudenz.

Ein Hauslehrer, musik., sucht vom 1. Februar k. J. andere Stellung. (1046)

Ein aber durchaus noch in gutem brauchbaren Zustande befindliches Billard nebst Zubehör, wird zu kaufen gesucht. Von wem sagt die Expedition dies. Blattes. (1061)

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener, in der polnischen Sprache bewanderter Sohn achtbarer Eltern findet eine Stelle als Lehrling in dem Colonialwaaren-, Destillations- und Speditionsgeschäft von

August Guse,
vorm. Carl Eitner in Culm.

Tüchtige Agenten

für den Verkauf von **Parketfußböden**, am liebsten Baumaterialien-, Holzhandlungen oder Bautischler werden zur Vertretung einer renommirten Fabrik gesucht. Frankirte Offerten unter Chiffre **H. N. 96** befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. (1033)

Eine anst. Landwirthin, d. früher als Stubenmädchen war, weist unt. sol. Ansprüchen nach; eine Ladenmamsell der mehrere Jahre i. Schuhgeschäft ist, weist z. 1. Januar nach **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse 7. (1173)

Ein Besitzer sucht für seinen 17 jähr. Sohn eine Elevenstelle ohne Pens. auf einem größ. Gute. Adr. unt. No. 1131 in der Exped. dies. Ztg.

Für mein Material- und Colonial-Waaren-Geschäft suche ich einen Lehrling von auswärts.

Albert Meck,
(1196) Heiligegeistgasse No. 29.

Eine junge Dame, unverheiratet, deren Mitgift in einer Besitzung von 340 Morg. Weizenboden besteht, wünscht sich zu verheirathen. Reflect. mit angemessenem Vermögen belieben ihre Adress. sub. 1129 in der Exped. d. Danz. Ztg. abzugeben.

Ein nettes Stubenmädchen, die gut nähen kann, jetz. Stelle 2 J. weist nach **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse 7. (1096)

Agenten-Gesuch.

Agenten von Versicherungs-Anstalten, welche noch eine Agentur für eine **andere Branche** übernehmen können, wollen ihre Adressen unter **W. L. 909** an die Annoncen-Exped. der Herren **Haasenstein & Vogler in Berlin** einsenden.

Für Danzig

wird ein mit **Materialwaarenhändlern** und **Droguisten** rc. bekannter respectabler **Agent** gesucht.

Gefl. Offerten sub. **M. 161** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Hamburg.** (1116)

Ein junger Commis (Manufacturist) sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Adressen werden erbeten unter 1164 in der Exped. d. Ztg.

---

500 und 2000 Thlr. sollen auf ländliche Hypotheken begeben werden. 3. Damm 12.

Eine sichere **Hypothek von 5000 Thlr.** auf einem ländlichen Grundstücke von 1000 Morgen groß eingetragen, ist im Ganzen **oder** theilweise mit Priorität und **Damno** sofort wegen Wohnungswechsel zu cediren.

Selbstkäufer belieben ihre Adr. unter 936 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 16. December 1869, 6—7 Uhr Abends, Bibliothekstunde, um 7 Uhr Vortrag des Herrn A. Klein über: Ernst Moritz Arndt.

Der Vorstand.

Kunst-Verein.

Die Verloosung der von dem Kunst-Verein erworbenen Oelgemälde, Kupferstiche rc. rc. ist auf Montag, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr in dem oberen Saale der Ressource „Concordia" festgesetzt.

Von Mittwoch den 15. d. M. 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags (Sonntag von 11—4 Uhr) werden die Kunstwerke im genannten Lokale **gratis** ausgestellt sein. Aktien für Diejenigen, welche dem Kunstverein beitreten, und noch an der Verloosung Theil nehmen wollen, werden ebendaselbst ausgefertigt. Mitglieder des Vereins, die noch nicht im Besitz der diesjährigen Actie gelangt sein sollten, werden ersucht dieselbe dort in Empfang nehmen zu wollen.

Der Vorstand des Kunstvereins.

Rud. Kaemmerer. J. S. Stoddart.
C. G. Panzer.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig